



Voller Wunder



Weihnachten in aller Welt

Engelhardt Martina



016 Weihnachten in aller Welt

Engelhardt Martina

AUFFÜHRUNGSRECHT (für Schulen und Laienspielgruppen)

Mit dem Kauf dieses Theaterstücks haben Sie das Recht erworben, das Theaterstück in Ihrer Schule aufzuführen. Das Recht ist zeitlich ab dem Erwerb auf ein Jahr begrenzt und beinhaltet innerhalb dieser Zeit beliebig viele Aufführungen.

Vervielfältigungen dürfen nur für den eigenen Bedarf gemacht werden. Die Weitergabe der Texte an andere ist nicht gestattet.

Der UNDA Verlag behält sich alle Rechte, wie zum Beispiel die der Übersetzung, Streaming- und Rundfunkübertragung, Verfilmung sowie aller anderen Medien, vor.

Diese Bestimmungen schützen das geistige Eigentum der an der Reihe beteiligten Autoren und Bearbeiter.

Charakter Identitäten: Während einige Rollen als männlich oder weiblich vermerkt sind, steht es frei jede Identität zu erweitern. Fast alle Rollen können männlich, weiblich oder nicht-binär sein. Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird in den Stücken auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet.

© by UNDA Verlag

www.unda.at

Inhalt

Es ist Adventszeit in der Schule. Der Klasse wurde die spannende Aufgabe gestellt, Weihnachtsbräuche in verschiedenen Ländern der Erde zu recherchieren und diese dann anschaulich zu präsentieren. Auf diese Weise unternehmen Klasse und Zuschauer eine weihnachtliche Reise rund um die Welt und lernen dabei viel Interessantes und so manch Überraschendes über das Fest der Liebe.

Durch die Klassenkulisse kann das Stück auch so vorgetragen werden, dass die Schüler den sehr informativen Text vorlesen und ihn somit nicht auswendig lernen müssen. Um das Stück spannender zu inszenieren, können die Schüler bei ihrem Text landestypische Dinge (Kleidung, Werkzeug, Lebensmittel) zeigen.

Personen

Lehrer	18 Einsätze
Schüler 1	6 Einsätze
Schüler 2	7 Einsätze
Schüler 3	6 Einsätze
Schüler 4	6 Einsätze
Schüler 5	6 Einsätze
Schüler 6	16 Einsätze
Schüler 7	7 Einsätze
Schüler 8	5 Einsätze
Schüler 9	7 Einsätze
Schüler 10	5 Einsätze
Schüler 11	6 Einsätze
Schüler 12	7 Einsätze

1. Szene

Personen:

Alle

Bühnenbild:

Schulklasse

Schüler bewegen sich im Klassenraum, Stundenklingel ist zu hören, Lehrerin oder Lehrer kommt auf die Bühne.

Lehrer:

Guten Tag!

Alle Schüler:

Guten Tag, Herr/Frau ...!

Lehrer:

Ihr hattet ja eine ziemlich umfangreiche Hausaufgabe zu bewältigen und solltet euch über Weihnachtsbräuche in anderen Ländern informieren.

Schüler 6 stellt eine Ländertafel auf.

Schüler 6:

Ich habe eine Karte mitgebracht, auf der man die Länder zeigen kann, über die wir uns informierten. Und wir können auch sehen, welche Kontinente vertreten sind.

Lehrer:

Das freut mich. Ich bin schon gespannt, welche Länder oder Regionen vertreten sind.

Schüler 7:

Wir beginnen mit Schweden. Weihnachten wird dort Julfest genannt und ist auch in Schweden das wichtigste Fest.

Schüler 8:

Am 13. Dezember wird das Luciafest gefeiert. Zumeist weckt die älteste Tochter als Lucia verkleidet die Familie. Sie trägt ein langes weißes Kleid. Auf dem Kopf hat sie einen Kranz aus Preiselbeeren, auf dem Kerzen befestigt sind. Es wird im Kindergarten, in der Schule oder in der Kirche weiter gefeiert. Dabei tragen alle Kinder weiße Gewänder und Kerzen.

Schüler 9:

Der Heiligabend wird am 23. Dezember vorbereitet. Die Menschen glauben, dass sie von Hauswichteln dabei unterstützt werden. Dafür bedanken sie sich am Heiligabend, indem sie den Wichteln eine Schüssel Milchbrei vor die Tür stellen.

Schüler 10:

Für die Schweden ist der Heiligabend der wichtigste Tag in der Weihnachtszeit. Die Familien besuchen sich gegenseitig. Zum Essen gibt es meist den traditionellen Weihnachtsschinken. Der Weihnachtsbaum wird mitten im Zimmer aufgestellt, so dass die Familie um ihn herumtanzen und singen kann. Damit Nachbarn und Freunde kleine Geschenke ins Haus legen können, bleiben Türen und Fenster oft den ganzen Abend geöffnet.

Schüler 11:

Am 13. Januar ist der Sankt-Knuts-Tag, damit ist das Weihnachtsfest endgültig vorbei. Der Weihnachtsbaum wird nach einem letzten Rundtanz abgeschmückt und entsorgt.

Schüler 6 bringt an der Karte ein Fähnchen mit schwedischer Flagge an.

Lehrer: (begeistert)

Sehr gut vorbereitet. Wenn das alle so toll machen wie ihr, dann kann ich bestimmt auch noch etwas dazu lernen. Auf welches Land dürfen wir uns denn jetzt freuen?

Schüler 6:

Vom kühlen Schweden geht es jetzt nach Mexiko.

Schüler 12:

In Mexiko beginnen die Festlichkeiten am 16. Dezember. Bis zum 24. feiert man die „posada“, das bedeutet Beherbergung. Damit soll Marias und Josefs Suche nach einer Herberge nachgestellt werden. Nachbarn und Freunde bitten mit Kerzen in den Händen um Einlass. Dabei singen sie Lieder. Im Haus sind die Lichter ausgeschaltet und werden erst eingeschaltet, wenn die Gäste hereingelassen wurden. Dann wird gemeinsam mit Punsch und gutem Essen gefeiert. Für die Kinder gibt es eine piñata. Das ist eine Figur, die aus Pappe und buntem Papier gebastelt wird. Sie ist mit Süßigkeiten, Früchten und kleinen Geschenken gefüllt.

Schüler 1:

Weihnachten wird in Mexiko am Abend mit der Familie oder gemeinsam mit dem ganzen Dorf gefeiert. Das Weihnachtsessen kann schon einige Stunden dauern. Um Mitternacht wird angestoßen, so wie bei uns zu Silvester. In der Nacht zum 25. Dezember kommt Santa Claus und bringt jedem Kind nur ein Geschenk. Deshalb freuen sich die Kinder mehr auf die Nacht zum 6. Jänner. Da bringen die „Heiligen Drei Könige“ jedem Kind drei Geschenke.

Schüler 6 markiert mit mexikanischer Flagge an der Karte.

Lehrer:

Gut recherchiert. In welches Land entführt ihr uns jetzt?

Schüler 6:

Unsere Reise führt uns nun nach Afrika. Weil die Informationen zu afrikanischen Ländern nicht so umfangreich sind, haben wir uns nicht auf ein Land festgelegt, sondern eine Mischung aus verschiedenen Regionen zusammengestellt.

Schüler 2:

In Äthiopien feiern die meisten Menschen das Weihnachtsfest erst am 7. Januar, weil sie sich nicht wie wir nach dem gregorianischen, sondern nach dem julianischen Kalender richten. Die äthiopischen Feiertage beginnen mit einem Fastentag. Später gehen die Menschen zum Gottesdienst. Es gibt ein Festmahl, das oft aus Eintopf, Gemüse und Sauerteig-Fladenbrot besteht. Im Gegensatz zu uns treffen sich Freunde und Familienmitglieder nicht, um Geschenke auszutauschen, sondern es wird gespielt, Sport getrieben und der Feiertag genossen.

Schüler 3:

Die Vorbereitungen in Ghana beginnen bereits am 1. Dezember. Weihnachten in Ghana ist eine wohlverdiente Pause nach der Kakaoernte. Familien dekorieren ihre Häuser und Wohnviertel wie bei uns mit Lampen, Kerzen und funkelndem Schmuck. Auf dem Marktplatz wird ein Baum (Mango, Guave oder Cashew) geschmückt. Am Weihnachtstag selbst erreichen die Feierlichkeiten ihren Höhepunkt. Zuerst gibt es ein Festessen mit der Familie, normalerweise Ziegenfleisch mit Gemüse und einer Soße. Anschließend einen Gottesdienst mit der gesamten Nachbarschaft und dann einen farbenfrohen Festumzug.

Schüler 4:

Südafrikaner verbringen die Feiertage nicht selten am Strand. Doch trotz Badewetter verzichten sie nicht auf weihnachtliches Ambiente. So werden zum Beispiel die

Fenster mit glitzernden Stoffen, Wolle und Goldfolie verziert. Für die Urbevölkerung ist Weihnachten ein karnevalähnliches Fest mit gutem Essen sowie singender und tanzender Menschen. Etwas besinnlicher begeht der Englisch sprechende Teil der Bevölkerung die Festtage. Die Kinder hängen ihre Strümpfe auf, in der Hoffnung, der Weihnachtsmann möge diese mit vielen Geschenken füllen. Sängergruppen machen die Runde und singen bei Kerzenlicht Weihnachtslieder. Am 26. Dezember, dem „Boxing Day“ werden Kisten mit Essen und Geschenken an die Armen verteilt.

Schüler 5:

Einen ganz anderen Brauch gibt es in Liberia. Statt Geschenke zu bringen läuft am Weihnachtstag der alte Mann Bayka, der „Teufel“ der Region auf den Straßen hin und her, um Geschenke zu bekommen. Und statt des typischen Grußes „Frohe Weihnachten“ hört man die Liberianer „Meine Weihnachten für dich“ sagen. Das bedeutet so viel wie „Bitte schenke mir was Schönes zu Weihnachten“.

Schüler 6 markiert die Mitte Afrikas an der Karte.

Lehrer:

Nun haben wir schon etwas zu einem europäischen, einem mittelamerikanischen und zu afrikanischen Ländern gehört. Kommt jetzt vielleicht Asien oder Australien?

Schüler 6:

Weder noch! Wir kehren nach Europa zurück, nach Frankreich.

Anfang Dezember werden überall in den Städten und auch in den Wohnzimmern glitzernde Girlanden aufgehängt. In Paris wird zur Weihnachtszeit eine der größten Weihnachtskrippen weltweit aufgebaut. Eine Woche vor Weihnachten

wird der Weihnachtsbaum (sapin de Noël) gekauft, der im Wohnzimmer aufgestellt wird.

Schüler 8:

Am Abend des 24. Dezember kommen die Familien zusammen, um Weihnachten zu feiern. In Frankreich ist Heiligabend kein Feiertag, alle müssen bis abends arbeiten. Deshalb wird der Weihnachtsbaum schon einige Tage vor Weihnachten gemeinsam geschmückt. Sobald die ganze Familie da ist, wünscht man sich Joyeux Noël. Das heißt „Frohe Weihnachten“ auf Französisch. Viele Familien gehen am Abend zur sogenannten Mitternachtsmesse. Danach geht es auch schon los mit der wichtigsten Sache zu Weihnachten in Frankreich: Dem Festessen zu Hause oder im Restaurant. Das Essen kann sich durchaus über einige Stunden hinziehen, so dass die Kinder bis spät in die Nacht aufbleiben dürfen.

Schüler 9:

Nach alter Sitte stellen die Kinder ihre Schuhe in die Nähe des Schornsteins oder Kamins oder unter den Weihnachtsbaum, damit Père Noël, der Weihnachtsmann, dort seine Geschenke ablegen kann. Damit er aber auch wirklich kommt, muss man ihn rufen. Das macht man in Frankreich mit dem Weihnachtslied „Petit Papa Noël“. Übersetzt bedeutet das „Kleiner Weihnachtsmann“. Das Lied handelt davon, dass der Weihnachtsmann mit tausend Geschenken vom Himmel kommt. Am Morgen des 25. Dezember werden dann die Geschenke ausgepackt. In Frankreich ist nur der 25. ein Feiertag.

Schüler 6 markiert Frankreich an der Karte.

Lehrer:

Gut essen gehört zu Frankreich wie das Amen im Gebet. Was kommt nach Frankreich?

Schüler 6:

Wir bleiben in Europa, allerdings reisen wir weit nach Osten.

Lehrer:

Russland?

Schüler 6:

Bingo!

Schüler 9:

In Russland werden Weihnachten und Silvester zusammen gefeiert. Der russische Weihnachtsmann heißt „Djed Maross“ (Väterchen Frost). Er ist ein alter Mann mit Rauschebart. In der Hand hält er ein Zepter, dessen Spitze alles zu Eis gefrieren lässt. Begleitet wird er von seiner Enkelin „Snegurotschka“ (Schneemädchen). Sie hilft Väterchen Frost, die Geschenke zu verteilen. Beide kommen auf einem Schlitten, der von Pferden gezogen wird, aus dem Wald, der russischen Taiga.

Schüler 11:

In Russland ist am 31. Dezember der Feiertag „Neujahr“. Alle Familien feiern und schlemmen unter dem geschmückten Weihnachtsbaum. Traditionell gibt es leckere gefüllte Teigtaschen. Besonders die Kinder warten darauf, dass es Mitternacht wird und Väterchen Frost kommt und sie die Geschenke öffnen dürfen, die unter dem Weihnachtsbaum liegen. Wie bei uns auch gibt es ein Feuerwerk in der Silvesternacht.

Schüler 6 markiert Russland an der Karte.

Lehrer:

Noch fehlen Kontinente.

Schüler 6:

Ja, deshalb kommt nun Australien dran.

Schüler 1:

Die feiern bei 30 bis 35 Grad und strahlendem Sonnenschein Weihnachten, denn Ende Dezember ist in Australien Hochsommer und damit die heißeste Zeit des Jahres. Schon am 15. Dezember werden die unechten Plastikbäume aufgestellt und geschmückt. Ähnlich wie bei uns in Europa sind die Straßen, Schaufenster und Häuser auch in Australien in der Adventszeit festlich mit Lichterketten und Lametta geschmückt. Manche Australier legen die Geschenke schon zwei bis drei Wochen vor Weihnachten unter den Weihnachtsbaum. Die Kinder schleichen um die bunten Päckchen herum und versuchen, den Inhalt zu erraten. In anderen Familien bringt Santa Claus erst in der Nacht vom 24. zum 25. Dezember die Geschenke.

Schüler 3:

Am 24. Dezember essen viele Familien Puten- oder Truthahnbraten und den beliebten „Plumpudding“. Das ist ein Pudding, der mit Trockenobst und Nüssen gefüllt ist. Der zweite Weihnachtsfeiertag – also der 26. Dezember – heißt in Australien „Boxing Day“. Das heißt übersetzt so viel wie „Geschenkschachtel-Tag“. Ursprünglich erhielten nämlich Angestellte von ihren Arbeitgebern an diesem Tag ein Geschenk. Heute verbringen viele Australier diesen Feiertag im Freien. Sie treffen sich mit Familie und Freunden bei einem Picknick am Strand oder einem Barbecue auf der Wiese und feiern gemeinsam das Weihnachtsfest weiter.

Schüler 6 markiert Australien an der Karte.

ENDE DER LESEPROBE



Voller Wunder

